

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITLUPE

Das Magazin der Pro Senectute Schweiz, 74. Jahrgang

Finanzausgleich

Gefahr für das soziale Netz?	
Gespräch mit:	
Monika Stocker	4
Franz Steinegger	6
Werner Marti	7
Bundesrat Villiger	8
Pro Infirms	9
Pro Senectute	10
Schreiben Sie uns!	9

Reportage

Stadtzürcher Altersheime:	
Umstrittene Taxpunkte-Politik	12

Porträt

Theresa Hauser:	
«Ich habe es schön hier»	14

Rätsel

Erinnern Sie sich noch?	16
Goldvreneli-Kreuzwortsrätsel	17

Medizin

Zuckerkrankheit	18
-----------------	----

Wohnen

Alters- und Pflegeheim	
St. Antonius, Saas Grund	20

Aktuell

Trockenmauern	22
---------------	----

Wir Alten

Auf und ab	
im Wechselbad der Gefühle	24

Reisen

Geheimtip Aostatal	26
--------------------	----

Kleinanzeigen

28

Kollektiv-Abonnenten

29

Gedichte

31

Liebe Redaktion

32

Unterwegs notiert

35

Rückblick

Winston Churchill	
1946 in Zürich	36

Aktiv

«Vater» von 34 Völkern	38
------------------------	----

Ihre Seiten

Deutliches Ja	
zu Vergünstigungen	40

Ratgeber

Rund ums Geld	44
Die Bank gibt Auskunft	45
AHV	46
Recht	49
Versicherungen	51

Pro Senectute

Pro Senectute Schweiz	52
	54

Gesundheit

Wer geniesst, der lebt gesünder	56
---------------------------------	----

Bücher

58

Mosaik

60

Reisetips

62

Agenda

66

Kultur

68

Ausstellungen

70

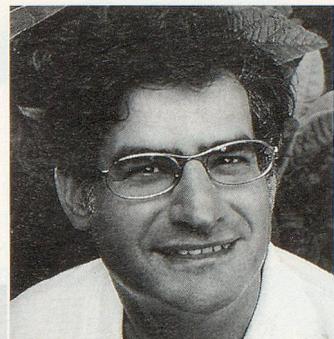
Impressum

71

Titelbild:

Hoch überragt die Kuppel des Bundeshauses die Berner Altstadt. Kommen die darin ersonnenen Sparpläne den Bürgerinnen und Bürgern wohl entgegen?

Foto: Keycolor



Marcel Kletzhändler

Ans Lebendige

Hat man vom umerischen Altdorf herkommend die Klausenpasshöhe erreicht, so ist man längst noch nicht im Kanton Glarus: Ein gutes Stück jenseits zieht sich der Urnerboden hin, den sich die Innerschweizer seinerzeit schlau gesichert haben. So hat das Volk am Gotthard schon in eidgenössischer Frühzeit das bewiesen, was heute der Altendorfer Franz Steinegger von seinen Landsleuten sagt: «Wir sind Bergler mit sehr ausgeprägten Föderativgedanken – und einem gesunden Sinn dafür, dass man in Bern auch etwas holen kann ...»

Um den bundesrätlichen Finanzausgleich ging es. Gemäss dem heftig diskutierten Papier sollen die bisherigen Bundesregelungen zu den AHV-Ergänzungsleistungen an die Kantone weiter delegiert, sprich: einer künftigen Kantonswillkür anheimgestellt werden. Solidarität und interkantonaler Lastenausgleich ade ... Darauf scheint hinauszulaufen, was im Departement Villiger ersonnen wurde. Entsprechend auch der Klartext, wenn man in Glarus mit dem dortigen Regierungsrat Werner Marti redet. Der SP-Bundesratskandidat von 1995 hat dafür nur ein Wort übrig: «Verheerend!»

Sparpläne an gesamtschweizerischen Sozialwerken gehen unmittelbar ans Lebendige von uns allen. Das die Erkenntnis nach Begegnungen mit Regierungsverantwortlichen in Stadt, Kanton und Bund, mit Parteivorsitzenden und Vertretern von Sozialwerken. Für uns in diesem Heft das Hauptthema.

Marcel Kletzhändler